Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Unkosten und Versicherungen	4 572 003	4 673 120	4 111 063	3 888 088	5 806 903
Löhne und Gehälter	717 044	1 057 545	750 184	320 523	344 785
Steuern	834 578	901 565	920 349	849 835	661 317
Freiwillige und soziale Lasten	930 338	520 318	742 606	753 527	1 959 517
Abschreibungen	712 966	801 225	312 416	265 125	171 421
Zinsen	—	—	—	—	3 755 258
Alle übrigen Aufwendungen	300 651	544 664	390 924	—	—
Reingewinn	—	—	—	—	—
Summa	8 067 573	8 498 440	7 227 545	6 077 100	12 699 201
Kredit					
Vortrag	43 730	85 351	82 364	82 624	—
Bruttogewinn	8 023 843	8 413 088	7 145 181	4 759 493	—
Überschuss gemäß § 261 c HGB.	—	—	—	—	9 067 684
Ausserordentl. Erträge	—	—	—	1 234 981	247 873
Verlust	—	—	—	—	3 383 644
Summa	8 067 573	8 498 440	7 227 545	6 077 100	12 699 201

Kurs der Aktien: 1928 1929 1930 1931* 1932 1933
 Höchster 111.75 84.50 87 58.25 30 35.75%
 Niedrigster 77 65 45 30.50 13 17.50%
 Letzter 84 66 ⅞ 46 37 22.50%
 In Berlin notiert. — Auch in Hamburg notiert.
 Ult. 1927—1933: 94, 84, 67.50, 46, 37*, 26.75, 22.75 %.

Dividenden: 1928 1929 1930 1931 1932 1933
 Stamm-Aktien 0 6 4 0 0 0 %
 Vorzugs-Aktien 6 6 6 0 0 0 %

Beamte u. Arbeiter: ca. 3200.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 300 651 RM (R.-F. 15 000, Disp.-F. 200 000, Div. der Vorz.-A. 300, Vortrag 85 351). — 1929: Gewinn 544 664 RM (R.-F. 30 000, Div. der Vorz.-A. 300, do. der St.-A. 432 000, Vortrag 82 364). — 1930: Gewinn 390 924 RM (R.-F. 20 000, Div. der V.-A. 300, do. der St.-A. 288 000, Vortrag 82 624). — 1931: Verlust 1 234 981 RM (gedeckt durch die Rückl. u. Disp.-F., so daß noch 1 030 018 RM für den R.-F. verbleiben). — 1932: Verlust 3 323 644 Reichsmark (durch Sanierung beseitigt).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Der Wertrückgang der Umsätze, der sich schon im Jahre 1931 auf ca. 25 % gegenüber 1930 belaufen hat, betrug im Berichtsjahr weitere 30 % gegenüber 1931. Bei diesem starken Umsatzschwund ist es uns nicht möglich gewesen, die Unkosten in ein angemessenes Verhältnis zum Umsatz zu bringen, umso weniger, als gewisse Unkosten zwangsläufig sind und sich kaum vermindern lassen, während Absenkungsmaßnahmen für die beweglichen Unkosten sich erst nach Verlauf einer gewissen Zeit auswirken können. Das Auslandsgeschäft unserer Gesellschaft, welches besonders unter der Weltwirtschaftskrise leidet, hat sich nicht nur in Bezug auf die zu erzielenden Preise als verlustreich erwiesen, sondern uns außerdem, wie wir später hervorheben werden, auch erhebliche Kursverluste für unsere Außenstände in fremdländischer Währung gebracht. Unsere Bestre-

bungen auf allen Gebieten, sowohl in technischer Beziehung als auch für die kaufmännische Verwaltungs- und Vertriebsorganisation fabrikationsfördernde und Unkosten sparende Verbesserungen durchzuführen, werden energisch fortgesetzt. Unter den obwaltenden Verhältnissen hat es sich nicht vermeiden lassen, daß das abgelaufene Jahr uns einen neuen erheblichen Verlust gebracht hat. Das Berichtsjahr hat nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen in Höhe von 1 959 517 Reichsmark mit einem Gesamtverlust von 3 323 644 RM abgeschlossen. Seit einer Reihe von Jahren krankt das Werk an einer starken Illiquidität, in der Hauptsache dadurch hervorgerufen, daß in den früheren Jahren eine Anzahl von Geschäfts- und Wohnhäusern erworben sind, wodurch den heutigen Umsätzen entsprechend zu große Mittel gebunden wurden, und daß bedeutendes Kapital der Gesellschaft für die Beteiligung an der Internationalen Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. in Harburg-Wilhelmsburg festgelegt wurde. Mit Rücksicht darauf sind auch bei der Position „Geschäfts- u. Wohnhäuser“, sowie auf „Beteiligungskonto“ bedeutende Abschreibungen erforderlich geworden. Als Folge dieser Illiquidität mußten auch im abgelaufenen Jahre wieder erhebliche Bankkredite in Anspruch genommen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten eingegangen werden. Die Verwaltung hält es deshalb für erforderlich, das Kapital der Gesellschaft dem aus Anlaß der Wirtschaftsentwicklung veränderten Vermögensstand anzupassen. Es muß dabei die angesichts des Grades der Ausnutzbarkeit unserer Betriebsstätten notwendige Neubewertung des Anlagevermögens, sowie die Bewertung des Beteiligungs- und Umlaufvermögens besonders vorsichtig vorgenommen, und ferner für alle schwebenden Verpflichtungen durch weitere Rückstellungen Vorsorge getroffen werden. (Sanierung siehe „Kapital“.)

Hessische Gummiwarenfabrik Fritz Peter Aktiengesellschaft.

Sitz in Klein-Auheim bei Hanau a. M.

Vorstand: Erwin Koppel, Frankfurt a. M.; Karl Stein, Karl Kemmerer, Klein-Auheim.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Fritz Freiherr Marschall v. Bieberstein, Berlin; Bankkaufm. Paul Asmus von Schack, Berlin; Dir. Hermann Winkler, Frankfurt a. M.; Ingenieur Johann Jakob Münden, Klein-Auheim a. M., Betriebszellenwart.

Gegründet: 31./1. 1930; eingetragen 14./4. 1930. Die Firma lautete anfänglich (bis 24./2. 1930): Hessische Gummiwarengesellschaft A.-G.

Zweck: Verkauf und Vertrieb von Fabrikaten aus Gummi. Die Ges. ist insbesondere berechtigt, Betriebe zu erwerben oder sich an Betrieben zu beteiligen, welche der Herstellung von Fahrrad- und Automobilreifen und Luftschläuchen dienen. — Die Ges. beschäftigt 850 Angestellte und Arbeiter.

Kapital: 400 000 RM in 400 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 50 000 RM, übernommen von den Gründern. — Laut G.-V. v. 24./2. 1930 erhöht um 350 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 7./11. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanzen am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagevermögen: Grundst. 25 756, Fabrikgebäude 267 000, Maschinen 283 000, Formen 6000, Werkzeuge und Utensilien 2000, Büroeinrichtung 7000, Fahrzeuge 8000, Umlaufvermögen: Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 138 228, Halbfabrikate 23 322, Fertigfabrikate 362 066, Wertpapiere 5684, Debitoren: Forder. aus Warenliefer. 148 964, Forder. an Vertreter 23 698, Anzahlungen an Lieferanten 17 517, flüssige Mittel: Kasse einschl. Guthaben bei Notenbanken u. Postscheck 22 432, Wechsel 11 529, Schecks 7165, Devisen 274, sonstige